

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

77. Ausgabe: Juli 2017

Liebe Diedenshäuser und Freunde unseres Dorfes,

wenn auch nicht alle Veranstaltungen im Dorf in der Zeitung stehen, so finden auch ohne diese Berichte genügend Aktionen statt. Ein Beweis dafür ist unser „Diedenshäuser Rundblick“, der in der Regel über alles, was sich bei uns ereignet, berichtet. Wer also über einen längeren Zeitraum den „Rundblick“ sammelt, hat damit ein kleines Dorftagebuch.

So werden wir auch in dieser - der bereits 77. Ausgabe - über die vergangenen sowie anstehenden Veranstaltungen berichten.

Wir würden uns freuen, wenn unser „Rundblick“ nicht allein der allgemeinen Information dient, sondern darüber hinaus auch Wesentliches zum Zusammenhalt und dem Gemeinschaftsgefühl „in Diedenshausen“ sowie über die Dorfgrenzen hinaus beiträgt.

Was der Sonnenschein für Blumen ist
das sind lachende Gesichter für die Menschen.

Wir wünschen Euch allen erholsame Ferien- und Urlaubstage und grüßen herzlich

Erich Röße
(1. Vorsitzender)

Andreas Strackbein
(2. Vorsitzender)



Ansprechpartner:

Erich Röße, Am Höfchen 18

(Tel. 02750-390)

Andreas Strackbein, Zum Seibelsbach 4

(Tel. 02750-638)

Mechthild Schleiken (für den Rundblick)

(Tel. 02750-979078)

E-Mail: info@heimatverein.diedenshausen.de

Web: www.heimatverein.diedenshausen.de

Sauberes Diedenshausen

Am 8. April fand wieder die alljährliche Aufräumaktion „Sauberes Diedenshausen“ statt. Aus terminlichen Gründen wurde der Aktionstag nicht von Ortsvorsteher Uli Dienst sondern gemeinsam von Feuerwehr und Heimatverein organisiert. Erfreulicherweise waren wieder viele Freiwillige vor Ort, die in und um Diedenshausen aufräumten. Nach getaner Arbeit traf man sich am Feuerwehrhaus zum gemütlichen Ausklang des Arbeitseinsatzes. Allen Helfern und Organisatoren ein herzliches Dankeschön!

Wanderung des Heimatvereins

Die Wanderung des Heimatvereins fand wieder am 1. Mai statt. Trotz trüben Wetters fanden sich über 80 Wanderer ein, die mit dem Bus zum Startplatz „Am Schoppen“, oberhalb von Wunderthausen, gefahren wurden. An der Skihütte vorbei ging es oberhalb vom Kloster Richtung Wunderhäuser Sohl und über Petersgrund und Landebach zum Zielpunkt Festhalle auf der Steinert. Dort klang bei kühlen Getränken und guter Verpflegung der Tag aus. Wieder einmal konnte festgestellt werden, dass ohne die fleißigen Helfer im Hintergrund so ein Tag nicht gestaltet werden kann. Herzlichen Dank dafür!

Chorwanderung

Gut organisiert von Martin Weller fand am 13. Mai die Wanderung der Chorgemeinschaft Wunderthausen/Diedenshausen statt. Über 40 Wanderer liefen von der Karlsburg über Hof Fallgrube, Binsbach, Sandrücken und Wolpfad zur neuen Jausenstation „Wallachei“ im Butschbach (Elsoff). Bei guter Bewirtung ließen die müden Wanderer den Tag ausklingen.

Neue Ausstellungen im Heimathaus

Die Mittelalterausstellung, die von Februar bis Mai im Heimathaus gezeigt wurde, hat zahlreiche Besucher angezogen. Die Eheleute Sarah und Mirko Hirschfeld, die an jedem der Öffnungstage als fachkundige Berater zur Verfügung standen, hat die Resonanz der Besucher ebenso begeistert. Dabei entstand auch die Idee im Rahmen eines Museumsfestes einmal ein Ritterlager beim Heimathaus aufzuschlagen. Vielleicht lässt sich das im kommenden Jahr realisieren. An die Eheleute Hirschfeld geht an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank für die tolle Ausstellung und den großen Zeitaufwand und die Mühe, die damit verbunden waren.

Die nächste Ausstellung wird am kommenden Sonntag, dem 9. Juli, eröffnet. Frau Karin Schauerte, vielen noch bekannt von der Osterausstellung, ist als Malerin und Fotografin künstlerisch tätig und durch zahlreiche Ausstellungen der Wittgensteiner Kunstgesellschaft bekannt. Frau Schauerte wird im Heimathaus eine Auswahl ihrer Fotoarbeiten unter dem Thema „Lust auf Natur – Impressionen aus Natur und Garten“ präsentieren. Die Ausstellung wird in den Monaten Juli bis September zu sehen sein.

Passend zum Lutherjahr wird im Oktober eine umfangreiche Bibelausstellung eröffnet. Martin Wunderlich aus Berghausen verfügt über eine große Sammlung, die er für die Ausstellung zur Verfügung stellt. Bereits im Herbst 2004 hat Martin Wunderlich im Heimathaus eine Bibelausstellung gezeigt, die damals über 500 Besucher bestaunten. Die Diedenshäuser, aber auch weitere Leihgeber, sind aufgerufen, die Ausstellung mit dem einen oder anderen Stück in Form einer Leihgabe zu ergänzen. Die Bibelausstellung soll bis zum Weihnachtsmarkt gezeigt werden, da sie thematisch auch zur Weihnachtszeit passt.

Ab dem Monat Januar wird der pensionierte Förster, Herr Eberhard Engelbach aus Battenberg, seine Sammlung heimischer Falter und Schmetterlinge präsentieren. Herr Engelbach wird vielen noch bekannt sein von der fantastischen Käferausstellung vor 2 Jahren. Jede Art wurde damals in einem Schaukasten mit ergänzenden Informationen und Abbildungen zum Lebensraum präsentiert. Herr Engelbach ist nun dabei seine Schmetterlings- und Faltersammlung ebenso aufzuarbeiten und quasi als Premiere erstmals im Heimathaus Diedenshausen zu zeigen.

J. D.

Neues von der Feuerwehr

Nachdem die Löschgruppe im Winter ihre Unterrichte abgehalten hat und die Jahresdienstversammlungen besucht wurden, begann auch schon wieder die Einsatzfähigkeit. Wir hatten im ersten Quartal bereits vier Einsätze; mit Ausnahme dreier umgestürzter Bäume wegen Schnee und Sturm haben wir die anderen Einsätze immer mit den Nachbarlöschgruppen aus dem Elsofftal abgearbeitet.

Wieder stellte sich bei den Einsätzen heraus, dass die Qualität der Funkversorgung im Elsofftal und besonders in Diedenshausen sehr zu wünschen übrig lässt. Gemeinsam mit der Wehrführung wurde die Problematik erneut an die verantwortlichen Stellen herangetragen. Wir hoffen, dass diese Problematik - die Zuständigkeit liegt bei der Bundesrepublik - nun gelöst wird und wir unsere Einsätze und Übungen dann noch effektiver leisten können.

Das zweite Quartal begann für uns mit einem Ausfall der Notrufnummer 112 am 6. April und wir haben das Gerätehaus als Anlaufstelle für Notfälle besetzt. Dies ist übrigens stets bei besonderen Umständen zum Schutz der Bevölkerung der Fall. Zum Ende des ersten Halbjahres haben wir bereits 7 Einsätze abgearbeitet.

Auf eine Einladung des Seniorenstammtisches referierten wir über Rauchmelder und konnten auch viele Fragen der Senioren beantworten.

Ein Höhepunkt im Mai war unser Familientag an Himmelfahrt, zu dem wir bei bestem Wetter über 80 Gäste begrüßen konnten. Nach einer kurzen Wanderung, die aber wegen der Zwischenhalte über 3 Stunden dauerte, kamen wir am frühen Nachmittag auf dem Sportplatz an. Dort feierten wir bei allerlei Getränken sowie Kaffee und Kuchen bis in den Abend. An dieser Stelle danken wir Allen, die durch Sach- und Geldspenden diesen tollen Tag erst möglich machten. Besonders viel Mühe hatte sich Loni gemacht, indem sie die Route und die Spiele für Groß und Klein perfekt organisierte. Ein besonderer Dank gilt auch Heiko, der mit seinem Eicher und dem besonderen Anhänger den Tag erst zu etwas Besonderem machte. Unser Aktivenausflug fand zum Pfingstwochenende statt und führte uns für 3 sehr schöne Tage nach Trier.

Auf den Dämmerchoppen am Gerätehaus werden wir in diesem Jahr verzichten, stattdessen planen wir eine Veranstaltung im Herbst, näheres dazu wird dann bekanntgegeben.

Löschgruppe Diedenshausen - unsere Freizeit für Eure Sicherheit

R. D.

Männerstammtisch

Im Mai 2016 haben wir (Martina Homrighausen und Margit Weller) zum ersten Mal alle Männer über 65 Jahren zu einem Stammtisch in die alte Schule nach Diedenshausen eingeladen. Erfreut konnten wir feststellen, dass viele Gäste unserer Einladung folgten.

Neben genug Zeit zum Austauschen und Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen gab es auch immer einen Programmpunkt, wie zum Beispiel einen Beitrag zum Thema Brandschutz, Rauch- und Feuermelder von Rainer Dienst, hilfreiche Tipps der Kriminalpolizei über sog. „Enkeltricks“ oder aber wahre und lustige Geschichten aus vergangenen Tagen, welche Klaus Homrighausen beitragen konnte.

Zu unserem nächsten Treffen möchten wir nun gerne alle „Ü65-Männer“ unserer neu zusammengeschlossenen Lukas Kirchengemeinde zusammenbringen und laden daher die Männer aus Alertshausen, Beddelhausen, Christianseck, Elsoff und Schwarzenau ebenfalls ein.

Dieses findet statt:

Am Dienstag, dem 5. September um 14.30 Uhr in der „alten Schule“ in Diedenshausen (Johannes-Althusius-Str. 5, neben dem Heimathaus).

Klaus Homrighausen hat sich bereit erklärt das Heimathaus für uns zu öffnen und bei Nachfrage eine kleine Führung durchs Dorf anzubieten. Darüber hinaus wird es, je nach Wetterlage in oder bei der alten Schule, Essen und Getränke geben. Natürlich ist auch diesmal wieder Gelegenheit zur Unterhaltung und zum gegenseitigen Kennenlernen gegeben. An diesem Tag werden wir durch Elvira Siliacks, diakonische Gemeindemitarbeiterin, unterstützt.

Um diesen Tag besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis zum 28. August 2017 bei

Margit Weller 02750/228

Martina Homrighausen 02750/777

Elvira Siliacks 02755/224415

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit Euch!

Ausstellung Kunst Stücke!

Die Kinder des AWO-Kindergartens in Diedenshausen haben seit September letzten Jahres gemeinsam mit Kindern mit einem Migrationshintergrund aus Bad Berleburg ein einzigartiges Kunstprojekt erstellt. Melanie Thiel-Rieger, die Leiterin des Kindergartens, hatte die Idee zu diesem Projekt, um Integration frühestmöglich zu fördern und ein Gemeinschaftsgefühl unabhängig von Hautfarbe, Religion und kultureller Herkunft zu fördern. Einmal im Monat trafen sich fünf Kinder des Kindergartens und fünf Kinder aus Bad Berleburg in Diedenshausen, um außergewöhnliche Projekte zu kreieren.

Die künstlerische Leitung hatte hierbei die Künstlerin Anke Althaus-Aderhold; der Jugendförderverein Bad Berleburg übernahm den Fahrdienst für die Berleburger Kinder. Die kleinen Künstler waren mit viel Eifer und Spaß bei der Sache und die Kunstwerke konnten in der Ausstellung „Kunst Stücke“ am 2. Juni in der Sparkassenfiliale in Bad Berleburg ersteigert werden. Der Erlös der Auktion geht an das Kinderhospiz Balthasar in Olpe. Das Projekt wurde auch von der Aktion Mensch unterstützt.

Museumsnacht

Am 9. September findet zum zweiten Mal die Museumsnacht statt. Ab 16.00 Uhr gibt es an der alten Schule wieder die Möglichkeit, ein paar gemütliche Stunden miteinander zu verbringen. Auch die neue Ausstellung im Heimathaus kann an diesem Abend besichtigt werden. (Am darauffolgenden Sonntag bleibt das Heimathaus deshalb geschlossen). Klaus Homrighausen wird wieder eine Führung durch das Dorf anbieten. Selbstverständlich wird auch wieder gut für das leibliche Wohl gesorgt und ...

Lasst Euch überraschen!!!

Was Kirchenbücher alles berichten können!

Im Allgemeinen registrieren die Kirchenbücher die sogenannten Kasualien. Das heißt, in ihnen werden die Taufen, Heiraten und Beerdigungen der Gemeindemitglieder verzeichnet und dienen u.a. als Nachweis für die amtlichen Tätigkeiten des Pfarrers.

Wie wichtig ein solcher Nachweis sein kann, zeigt der Streit zwischen Pfarrer Jüngst in Elsoff und Pfarrer Kneipp in Arfeld. Beide waren bestrebt, die zahlreichen Einzelwohner in und um Christianseck zu ihrer Gemeinde zu ziehen. Dazu machten der Graf und das Consistorium den Lösungsvorschlag, beide Pfarrer sollten die Zahl der entsprechenden Kasualien über 40 Jahre auflisten, dann könne entschieden werden, welcher Gemeinde die Einzelwohner zuzuordnen wären. Leider waren die Arfelder Kirchenbücher über viele Jahre schlecht oder gar nicht geführt worden. Dementsprechend fiel die abschließende Entscheidung sehr leicht.

Für die Familienforscher sind die Kirchenbücher natürlich eine große Fundgrube und von ganz entscheidender Bedeutung. Immerhin liefern sie Daten für ein grobes Stammbaumgerüst und Verwandtschaftsbeziehungen. Aber manchmal hat man auch großes Glück, wenn zum Beispiel der Pfarrer eine zusätzliche Bemerkung zu seiner Eintragung gemacht hat. Dadurch erhellt sich plötzlich ein ganzes Leben.

Das ist der Fall bei Johann Heinrich Simon. Bei seinem Sterbe- und Beerdigungseintrag steht im Todesregister der Landgemeinde Berleburg am 27.12.1870 die Bemerkung

„erfroren bei 16° Kälte und einem starken Nordwind bei Latrop; war auf dem Wege von Meggen, wo er in Arbeit stand, zum Fest nach Schüller.“

Als 70 Jahre alter Mann stand Johann Heinrich Simon also immer noch in einem festen, dauerhaften Arbeitsverhältnis. Dabei darf man nicht vergessen, dass man damals 70-Jährige nicht mehr mit den heute 70-Jährigen vergleichen kann. Unter den damals üblichen Bedingungen von Gesundheit, Ernährung und anderen Lebensbedingungen waren die Menschen im 19. Jahrhundert mit 70 Jahren abgearbeitet, müde und schwach und konnten kaum zusätzliche Kräfte mobilisieren, um besonderen körperlichen Anforderungen zu begegnen.

Dieser arme, alte Mann machte sich also Heiligabend, sicherlich ohne die Möglichkeit zusätzlicher gegen Kälte schützender Bekleidung, zu Fuß auf den weiten beschwerlichen Weg über die Berge aus dem Lennetal zu seiner Familie nach Schüller. In Latrop, also noch jenseits des Rothaarkammes, verließen ihn nicht nur wegen der Kälte die Kräfte und er starb durch Erfrieren.

Auf welchem hohem Niveau beklagen wir heute, gut genährt und gesund, wenn wir erst mit 65 Jahren in den Ruhestand übergehen können!

Johann Heinrich Simon war 1800 als uneheliches Kind in Sassenhausen geboren. Als solches hatte er keine Chance, in der Familie seiner Mutter eine Erbschaft anzutreten. Außerdem war durch seine uneheliche Geburt seine soziale Stellung in der dörflichen Gesellschaft so gering, dass er auch keine guten Heiratsaussichten hatte. So hatte er erst sehr spät mit 42 Jahren Anne Marie Stark in Steinmanns Haus in Schüller geheiratet, eine junge Frau ebenfalls aus der

Arbeiterschicht. Diese Heirat war erst möglich geworden, nachdem bereits 1833, 1836 und 1840 drei voreheliche Kinder geboren waren. Um seine Familie mit zuletzt fünf Kindern durchzubringen, musste Johann Henrich bis zuletzt hart arbeiten. Wie viele andere fand er am Heimatort keine Arbeitsstelle und musste deshalb auf die Suche gehen und weit entfernt von seiner Familie in Meggen bei Finnentrop eine Arbeitsstelle annehmen.

Aus dieser Fallschilderung wird deutlich, wie aus einer bloßen Dateneintragung im Kirchenbuch versehen mit einer zusätzlichen Bemerkung das ganze Erscheinungsbild einer Familie mit ihren Lebensbedingungen, ihrer sozialen Bedürftigkeit, letztlich ihrer Notsituation abgeleitet werden kann.

K. H.

Termine

- | | |
|-----------------------------|--|
| 9. Juli | 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Heimathaus und Museumscafé geöffnet |
| 15. und
16. Juli | Sportfest |
| 11. August | Runder Tisch |
| 13. August | 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Heimathaus und Museumscafé geöffnet |
| 16. August | Seniorenfahrt |
| 26. August | Chorfahrt |
| 9. September | Museumsnacht und Heimathaus geöffnet |
| 16. September | Sängerfest der Chorgemeinschaft
Wunderthausen/Diedenshausen |
| 4. Oktober | Weihnachtsmarktbesprechung |

Schneller Heidelbeerkuchen vom Blech

Zutaten

- 4 Eier
- 1 Tasse(n) Zucker
- 1 Tasse(n) Öl
- 1 Tasse(n) Orangensaft
- 1 Tasse(n) Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 300 g Heidelbeeren (alternativ: TK-Heidelbeeren)

Backofen auf 200 °C vorheizen. Backblech mit Backpapier auslegen.

Eier und Zucker schaumig schlagen, Öl und Orangensaft unterrühren. Mehl mit Backpulver mischen und unterheben.

Teig auf das Backblech geben und im heißen Ofen 10 Minuten vorbacken. Heidelbeeren auf dem Teig verteilen und ca. 15 Minuten weiterbacken.

Nach Belieben mit Zuckerguss bestreichen oder mit Puderzucker bestreuen.

Anekdotisches aus Diedenshausen

Versprecher oder falsch verstandene bzw. missdeutete Begriffe können für viel Spaß, aber zum Beispiel im politischen Bereich für noch mehr Ärger sorgen, manchmal sogar für Spannungen in den Beziehungen zwischen Staaten. Unser ehemaliger Bundespräsident Heinrich Lübke ist mit zahlreichen Redebeiträgen ein beredtes Beispiel dafür.

Wenden wir uns aber lieber den spaßigen Missverständnissen und Verwechslungen zu. Sammlungen von solchen Äußerungen in Hunderten von Büchern zeigen, dass insbesondere Schulen mit ihren Lehrern und Schülern ein fruchtbares Feld dafür darstellen. Am Ende meiner Lehrertätigkeit ärgere ich mich immer wieder darüber, dass ich es versäumt habe, selbst diese wahrlich zahlreichen Schülerbemerkungen oder Äußerungen von Kollegen zu sammeln und zu verschriftlichen. Einige wenige sind mir jedoch noch gut in Erinnerung. Mit einer 9. Klasse hatte ich den „Schimmelreiter“ von Theodor Storm gelesen und besprochen. Darin geht es unter anderem auch um das Eisboseln. Das ist ein beliebtes Wettspiel in Norddeutschland und den Niederlanden. Dabei werden Holzscheiben über eine Eisfläche geschleudert. Wessen Scheibe am weitesten gerutscht ist, der ist der Gewinner. Außerdem spielt die Liebe zwischen Hauke Haien und Elke, der Tochter des Deichgrafen, eine Rolle.

Für Ralf, einem Schüler aus dem Kinderheim in Mollseifen, war diese Liebesbeziehung wohl von besonderer Bedeutung. In einem Aufsatz über den Schimmelreiter hatte er folgende wichtige Erkenntnis:

„Hauke Haien liebte Elke, und sie boselten ein wenig herum!“

Hallo, Männer in Diedenshausen! Fragt doch einmal eure Frau oder Freundin, ob sie ein wenig mit Euch herumboseln möchte. Ihr werdet erstaunt sein, wie neugierig die darauf reagieren wird!

K. H.